

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Königsbater Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Engel in Halle.

Insertat
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition von anderen Annoncen-Preisen getrennt.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.
Expedition:
Galle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 220.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 21. September

1881.

Wahlaufruf der Nationalliberalen.

Wir stehen vor Reichstagswahlen, welche für die fernere politische Entwicklung unseres Vaterlandes von schwerwiegendster Bedeutung sein werden.

Die nationalliberale Partei hat ihr Programm erst vor wenigen Monaten in der Erklärung vom 29. Mai d. J. niedergelegt. Wir weisen auf diese Kundgebung zurück, welche wir in ihrem vollen Umfange beistimmen und aufrecht erhalten.

An der Spitze unseres Programms wird immer die Beförderung unbedingter Treue zu Kaiser und Reich stehen.

Je mehr in den Parteikämpfen unserer Zeit der nationale Gedanke oft getrübt erscheint, um so mehr halten wir es für unsere Aufgabe, die schwer errungene Einheit unseres Reiches und Volkes gegen alle Anfechtungen zu schützen und unter Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Bundesstaaten weiter zu entwickeln.

Wo es die Sicherheit und Festigkeit des Reiches galt, ist nie gerätlich die Hilfe der nationalliberalen Partei angerufen worden.

Wie wir die nationalen Erungenschaften einer großen Zeit anerkennen zu beharren und kräftig fortzuführen streben, so auch die Freiheiten. Es ist unsere feste Ueberzeugung, daß eine nationale deutsche Politik dauernd und heilbringend nicht zu führen ist im Gegensatz und Kampf gegen die Bestrebungen eines maßvollen Liberalismus, wie er in den breiten Mittelschichten unseres Volkes seine festen Wurzeln hat.

Jeder Schmälerung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und seiner Vertretung, jedem Verzicht, die Grundlagen unserer constitutionellen Lebens zu verändern, werden wir mit allen Kräften entgegenzutreten.

Gegenüber werden wir jede Verletzung unüberwärtlicher und unbedingter Rechte des Staates in seinen Beziehungen zur Kirche und Schule abwehren. Für die Wiederherstellung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche sind wir bereit mitzuwirken, wenn dasselbe ohne Preisgebung der in hartem Kampfe errungenen Stellungen des Staates herbeigeführt werden kann.

Die neue Gefährdungsperiode des Reichstages wird wieder in ganz hervorragender Weise mit wirtschaftspolitischen Fragen sich zu beschäftigen haben. Unsere Partei wird auch in Zukunft den Grundbaupfeiler ihrer Politik in Erwerb und Verkehr festhalten und gegen reaktionäre Angriffe verteidigen.

Ammer von Neuem bestätigt die Erfahrung, daß Zollfragen nicht zur Grundlage politischer Parteibildung gemacht werden dürfen und daß die Verpflichtung auf eine einzige handelspolitische Richtung nicht zum Erfordernisse liberaler Gesinnung gehört.

Weiteren Anforderungen an die Steuerkraft des Volkes werden wir nur im Falle des dringenden nachgewiesenen Bedürfnisses oder bei einem vollwertigen Erlaß durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerformen, unter Aufrechterhaltung eines gesunden Verhältnisses zwischen der direkten und indirecten Besteuerung und unter Wahrung der constitutionellen Rechte der Volksvertretung aufkommen.

Den socialpolitischen Fragen werden wir unsere volle Theilnahme widmen und als auf die geistige und materielle Wohlfahrt der arbeitenden Klassen abzielende Vorschläge auf's Sorgfältigste und mit dem höchsten Eifer der positiven Schaffens prüfen, getreu der übernommenen Verpflichtung, als wir der Staatsgewalt die Waffen gewährt, gewaltfreie Ausdrücke der socialdemokratischen Bewegung niederzuhalten. Wir verlangen aber, daß Fragen, welche an Ernst und folgenschwerer Bedeutung alle anderen überlegen, nicht zum Gegenstande unübersehbarer, finanziell unauflöslicher Experimente gemacht, sondern mit ruhiger Prüfung in ihrem Hinblick auf das Erreichbare und Mögliche in Angriff genommen und ihrer Lösung zugewandt werden, ohne Ueberlastung des Staates mit Aufgaben, welche nur unter ernstlicher Gefährdung des Gemeinwesens der Thätigkeit und Selbstverantwortlichkeit des Einzelnen entgegen zu führen könnten.

Bei Wahrung ihrer vollen Selbständigkeit und Unabhängigkeit wird die nationalliberale Partei gegenüber der drohenden Gefahr eines immer engeren Bündnisses der kirchlichen und politischen Reaction mit anderen liberalen Richtungen fest zusammenstehen in der entschlossensten Abwehr clerical-conservativer Angriffe auf unsere Verfassung und Gesetzgebung.

Von diesen Gesichtspunkten geleitet, fordern wir alle Parteigenossen auf, der Vorbereitung für die Reichstagswahlen unermüdet und ungetrübt ihre ganze Kraft und Thätigkeit zuzuwenden, in allen Wahlkreisen sich schleunigst und kräftigst zu organisiren und vollständig bei der Wahl zu erscheinen. Der Ernst der politischen Lage duldet kein Zaudern und keine Ängstlichkeit. Er legt jedem Parteigenossen die Pflicht auf, bei den Wahlen in vollem Maße und mit aller Sinesung seine Schuldigkeit zu thun. Es gilt zu zeigen, daß unser Volk seine Einheit und Freiheit nicht allein in einem raschen Anlaufe zu erringen, sondern auch in Wohl und Gedeih zu behaupten vermag.

Berlin, am 15. September 1881.

Der Centralwahlaufruf der national-liberalen Partei.

H. v. Bennigsen. v. Benda. Dr. Böttcher. Dr. Busch. Büsing. Dr. v. Cuno. Forstl. Fries. Dr. Garbis. Dr. Gammacher. Gohrecht. Kiefer. Dr. Marquand. Dr. Minckel. Rogge. Wawfenhof. Rogge-Nowog. Schöttler. Dr. Stephani. Dr. Wadeler. Dr. Wachs. Dr. Friedrich Weber. Dr. Max Weber. Dr. Weigel. Dr. Wolfson.

Die obige Kundgebung, mit welcher die national-liberale Partei in den Wahlkampf eintritt, ist geantlich und vollständig vortrefflich gelungen. Die gewöhnliche und schwer vermeidliche Klippe solcher Aufrufe, in wenigen Zeilen alles sagen zu wollen und ohne deshalb nichts zu sagen, konnte nicht glücklich umschifft werden, als es hier geschehen ist. Neues freilich enthält dieses Programm nicht; es bezieht sich, wie wir vorher sagten, auf die Festsicherung der Partei, welche in ihrem vollen Umfange beistimmt und aufrecht erhalten wird. Aber natürlich ist es niemals und kann auch niemals die

Aufgabe solcher Schriftstücke sein, neue Gedanken zu verflüchten; es handelt sich darum, die allgemeinen Grundzüge der Partei in den großen schwebenden Tagesfragen klar und scharf zu messen, ohne zu sehr in die Breite oder in die Einzelheiten zu gehen, und die Festigung dieser Aufgabe ist unseres Erachtens den nationalliberalen Wahlaufrufe so gut gelungen, daß man in den meißttheils getheilten Sätzen ungeschwer die Hand weinigen erkennen wird.

Wie sich bei jeder Partei von selbst versteht, beginnt der Aufruf mit dem Gelübisse unbedingter Treue zu Kaiser und Reich, mit dem Verpächten, die schwer errungene Einheit von Reich und Volk gegen alle Anfechtungen zu schützen, mit einer begehden-solzen Erinnerung an die Thatfache, daß, wo es die Festigkeit und Sicherheit des Reiches galt, die Hilfe der nationalliberalen Partei nie vergessend angerufen worden ist.

Er verweist weiter, neben den nationalen auch die freibeitlichen Erungenschaften zu schützen und er spricht das ganze Räthsel unserer augenblicklich so verworrenen Lage in den Worten aus, daß „eine nationale deutsche Politik dauernd und heilbringend nicht zu führen ist im Gegensatz und Kampf gegen die Bestrebungen eines maßvollen Liberalismus, wie er in den breiten Mittelschichten unseres Volkes seine festen Wurzeln hat.“ Jeder Schmälerung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und der Volksvertretung will die Partei entgegenzutreten; sie wird also der zwanzigjährigen Staatsperiode, dem Verzicht auf die jährliche Einberufung des Reichstages nach wie vor entgegenzutreten.

In dem firdenpolitischen Kampfe ist die Partei zum Frieden bereit, aber nur, wenn er „ohne Preisgebung der in hartem Kampfe errungenen Stellungen des Staates“ herbeigeführt werden kann.

Gegenüber der wirtschaftspolitischen Fragen trifft das Programm ganz besonders glücklich die gesunde Mitte zwischen dem mancherseits und socialistischen Fieber. In Zollfragen wird der einzig mögliche, wissenschaftlich längst allgemein als allein richtig befundene Grundsatz aufgestellt, daß dieselben mit den politischen und sittlichen Anschauungen gar nichts zu thun haben, daß sie nach Zeit, Zeit und Umständen sachlich zu erledigen sind und daß es keineswegs eine Pflicht des liberalen Politikers ist, Freihandel zu sein. An Steuerfragen wird dreierlei verlangt: eine Steuern nur, wenn sie ganz unerschließlich sind oder für sie ein vollwertiger Erlaß durch gleichzeitige Steuererleichterungen und Steuerformen zwischen der direkten und indirecten Steuern; Wahrung der constitutionellen Rechte der Volksvertretung in Steuerfragen. In Sachen der socialpolitischen Reform wird in würdiger Weise der volle Ernst der Lage anerkannt: sowohl gegenüber den Mancheserleuten, die jede eingreifende Socialreform verwerfen, als auch gegenüber den trivolen Spielern mit unauflöslichen und unüberwindlichen Plänen, wie es auf Seiten der Regierungsorgane leider mehrfach geworden ist.

Am Uebrigen erklärt die nationalliberale Partei bei Wahrung ihrer vollen Selbständigkeit und Unabhängigkeit mit den anderen liberalen Richtungen fest zusammenstehen zu wollen in der „entschlossensten Abwehr clerical-conservativer Angriffe auf unsere Verfassung und Gesetzgebung.“ Den Ernst dieses Entschlusses hat sie sofort behauptet durch den Erlaß dieses Wahlaufrufes, den jeder liberale Mann unterschreiben kann; es steht zu hoffen, daß die anderen liberalen Richtungen in die bargebotene Hand einschlagen werden.

Der Vollständigkeit wegen wiederholen wir hier die

Erklärung.

auf welche der obige Wahlaufruf sich stützt.

Die nationalliberale Partei steht in unbedingter Treue zu Kaiser und Reich. Bei voller Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Einzelstaaten wird sie nach wie vor der weiteren Entwidlung der Reichs-Institutionen in nationaler und freibeitlicher Sinne ihre Dienste widmen. Was für diese Entwidlung unter entscheidender Mitwirkung der Partei geschehen ist, bezeugt die Geschichte und die Gesetzgebung des Reiches in den ersten zehn Jahren seines Bestehens. Die nationalliberale Partei hält es für ihre nächste und wichtigste Aufgabe, das auf diesem Wege Geschaffene in seinen wesentlichen Grundlagen ungeschmälert zu erhalten, ohne der besternden Abhilfe sich zu verweigern, wo einzelne Mängel in der Erfahrung hervorgerufen sind.

Ihre Vertreten zu der das Ansehen Deutschlands und den Frieden Europas sichernden Leistung unserer auswärtigen Angelegenheiten bleibt unerschütterlich.

Ueber die bekämpfte Richtung, welche die innere Politik der Reichsregierung zur Zeit verfolgt, geht sich die Partei ebensowenig einer Einmischung hin, wie über die Veränderung, welche ihre eigene Stellung zur Reichsregierung dadurch erfahren hat. Aber die Zurückhaltung, welche hierdurch der nationalliberalen Partei auferlegt ist, wird sie nicht abhalten, alle Vorlagen der Regierung auch auf dem Gebiete der inneren Gesetzgebung unbedungen und sachlich zu prüfen und dem als nützlich Erkannten ihre Unterstützung zu leisten. Dies gilt namentlich auch von den Vorschlägen, welche für die arbeitenden Klassen die Förderung der Wohl-fahrt und den Schutz gegen die Folgen von Unglücksfällen im Auge haben. Getreu der natürlichen und übernommenen Verpflichtung werden wir der socialistischen Bewegung nicht lediglich durch die Niederhaltung drohender gewaltthätiger Ausdrücke, sondern vor Allem auch durch die volle Wahrung der das Wohl der arbeitenden Klassen entgegenzutreten bemüht sein.

Alle Bestrebungen, gleichviel von welcher Seite sie kommen, welche auf die Schmälerung der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung und auf die Rückkehr zu abgeleiteten Formen unseres wirtschaftlichen Lebens gerichtet sind, wird die Partei mit Entschiedenheit bekämpfen.

Sie ist jederzeit bereit, dazu beizutragen, daß ein friedliches Verhältniß zwischen Staat und Kirche wieder hergestellt und aufrecht erhalten wird. Sie weiß auch sehr wohl die große Bedeutung des kirchlichen Lebens für unser Volk zu würdigen. Aber

den notwendigen und unverwärtlichen Rechten des Staates gegenüber der Kirche wird sie keinen Abbruch geschehen lassen, namentlich auch nicht auf dem Gebiete der Schule und der Ehe-gesetzgebung, wo Uebergriffe firdlicher Reaction gerade in Deutschland stets am peinlichsten empfunden sind und am unheilvollsten gewirkt haben.

Entschlossen, die betreffende öffentliche Gesetzgebung und die auf ihr beruhende wirtschaftliche Freiheit gegen reaktionäre Angriffe zu verteidigen, halten wir an der Ueberzeugung fest, daß entgegenstehende Meinungen über Schutzvoll und Firdenhandel nicht zur Grundlage positiver Parteibildung dienen dürfen. Die Verschärfung der landwirthschaftlichen Interessen, je nach dem Fortschreiten von Handel und Schiffahrt von Weltbau und von Industrie, erfordert dringend, daß innerhalb unserer Partei abweichende Anschauungen über Zollfragen Raum gelassen wird. Ein Aufgeben dieser Freiheit würde eine über ganz Deutschland sich erstreckende nationalliberale Partei unmöglich machen. Raum vollständig zurückgegebene politische Gegensätze von Norden und Süden, von Osten und Westen müßten in unserem noch so jungen Deutschen Reich auf das Beschädigende immer von Neuem hervorbrechen, wenn große wirtschaftliche Interessen zugleich als politische Parteien sich bekämpften.

Die Steigerung der eigenen Einnahmen des Reiches und die ausreichende Vertheilung seiner finanziellen Bedürfnisse gehört zu dem alten Programm der Partei. Sie ist einer entsprechenden Vermehrung der indirecten Reichssteuern zu diesem Zwecke nicht entgegenzutreten. Gegen das Project des Tabakmonopols hat sie als wirtschaftlich wie politischen Schranken entzündlichen Widerspruch erhoben. Vor dem Eingange auf weitere unzulässige Hinzufügung, welche die Steuerkraft des Landes in höherem Maße in Anspruch nehmen, muß zunächst das volle und nachhaltige Ertrögniß der vom Reichstage im Jahre 1879 bewilligten Zölle und Verbrauchssteuern abgewartet werden.

In Preußen wird die Partei bei einer Reform der directen Steuern mitwirken, welche die Entlastung der weniger bemittelten Klassen von einem Theile der ihnen auferlegten directen Steuern herbeizuführen bestimmt ist. Einer Vermehrung des directen Steuersystems oder einer wesentlichen Schmälerung seiner Erträge zu Gunsten ungemessener Vermehrung indirecter Steuern werden wir uns widersetzen. Für die Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudesteuer in Preußen an Kommunen und Communalverbände — eine alte Forderung der liberalen Partei — werden hauptsächlich die im Jahre 1879 bewilligten Reichssteuern in ihren nachhaltigen Erträgen unter normalen wirtschaftlichen Verhältnissen einer unzulässigen Finanzverwaltung die Mittel bieten.

Gegen eine übermäßige Centralisation der Staatsgewalt werden wir die Selbstständigkeit und die Selbstverwaltung der Gemeinden verteidigen und weiter entwickeln.

Nach schmerzlichen Erfahrungen und Prüfungen der Vergangenheit ist die nationalliberale Partei aus der Ueberzeugung eines vollen Reichthums hervorgegangen, daß eine über ganz Deutschland ausgedehnte, unabhängige, reactionäre wie radikalen Tendenzen ausschließliche Vertheilung, durch die Unterordnung individueller Ansichten unter die großen gemeinsamen Ziele der liberalen Partei eine Nothwendigkeit ist. Ohne eine solche Partei würde ein fort-dauernder, die Grundlagen des Staates erschütternder Kampf zwischen extremen Richtungen, an dem andere Völker frank und nicht nur das Wohl kommen können, unserem Vaterlande nicht erspart bleiben.

In dieser Ueberzeugung hält die nationalliberale Partei auch in der heutigen Zeit unerschütterlich fest, wo wirtschaftliche Sorge, wie politische Enttäuschung und Verbitterung das ruhige Urtheil zu verwirren und die Bevölkerung in großer Zahl dem politischen Leben zu entfremden oder extremen Richtungen nach rechts oder links antreiben können.

Für Deutschland ist nach wie vor eine Partei nothwendig, welche die weitere Entwicklung unseres Vaterlandes auf den ihm bisher erkaufenen Grundlagen in entschieden freibeitlichem, aber zugleich maßvollem und die realen Verhältnisse beachtendem Sinne ertreibt.

Sie halten fest an der Ueberzeugung, daß diese Auffassung bei immer höherem Stand und noch in weitesten Umfang die Zustimmung findet.

Unabhängig, in sich geeinigt, frei von Ermüdung wie von Verbitterung, zu echter Arbeit entschlossen, wird die nationalliberale Partei auch unter getheilten Verantwortlichkeiten ferner ihren politischen Pflichten erfüllen. Partei wird gleichwie über ähnliche Ziele verfügen, werden uns zur Vertheidigung und zu gemeinlichem Wirken immer bereit finden.

Politische Uebersicht.

Lang-Branch, 19. Sept. Präsident Garfield ist gestorben.

Die Ernennung Delereb's zum Vortretenden des sterreichischen Verwaltungsgeschäftes wird noch immer von politischen Blättern immer und außerbalb Desferre's beiproden. Es ist ein schlimmes Zeichen der Zeit, daß nicht Dr. Unger, der fähigste Jurist des Kaiserthums, sondern der Mann, der 1866 Preußens Unterzang gewünscht hatte, zum Chef eines hohen Gerichtshofes ernannt worden ist. Deutlicher wie alle sonstigen Anzeichen verkündet die Ernennung Delereb's das Vorhandensein einer antideutschen Strömung in der höheren Kreise Oesterreichs. Man giebt sich zwar stets der Officio als Waise, um die immer mehr vollendete Thatfache der Ernennung im besten Lichte erscheinen zu lassen, aber in diesem Falle dürfte die Demantelung der Waise, die man sich gegeben hat, wenig helfen. Die „Neue Freie Presse“ schreibt sehr richtig: „Daran, daß der Mann, welcher mit einem Aberglaube einst die Grundlage alles öffentlichen Rechtes, die Verfassung, befestigt hat, noch einmal zum obersten Hüter des öffentlichen Rechtes werde befehlt werden, hat sicherlich Jemand gedacht! Selbst in den der Regierung nachstehenden Blättern hat man eine solche Combination bisher nicht aufstellen gewagt. Nicht bloß, daß die allgemeine Erwartung nicht in Erfüllung gegangen ist, es werde eine richterliche Perion an die Spitze des Verwaltungsgerichtshofes treten, die Leitung dieses obersten Tribunals wird einem der prononciertesten Träger der feudalfederalistischen Politik, die bei Königgrätz gescheitelt, anvertraut. Man kann daraus entnehmen, auf welchen Bahnen die von dem Cabinet Taaffe

I. Geschäft: Markt 13, Friedrich Arnold, II. Geschäft: Markt 24,

Halle a. d. S., gegründet 1780

empfiehlt in umfangreichster Auswahl sämtliche Bedarfsartikel, als:

Flanelle,
Frische
in allen Sorten.

Plätt-, Reise-,
Schlaf- und
Pferdedecken.

Unterbeinkleider,
Jacken und woll. Hemden
für Herren und Damen.

Tapeten, Borden,
Rouleaux,
Goldleinen.

Teppiche u. Möbelstoffe
Tischdecken,
Gardinen.

Vom 1. October befindet sich meine Papierhandlung, Druck- und Präge-Anstalt nicht mehr im Eckladen, sondern ein Haus nebenan, große Steinstraße 15. **Herm. Köhler vorm. Jul. Bürger.**

Dettenborn's altrenommiertes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin befindet sich jetzt 3. Alter Markt 3.

Bertha Schnabel & Co.,
22. Leipzigerstraße 22 (Herrn Ritter gegenüber)

empfehlen:
Oberhemden mit breitaufgelegten Einfäsen von 3 A an, Damenhemden, ausgebeutet oder mit Spitzen garnirt, Herren-Nachthemden, äußerst preiswürdig, Arbeitshemden, Kinderhemden, Weinfleider in allen Größen und Sorten.
Oberhemden-Einfäse, Kragen und Manschetten in den modernsten Facons.
Anfertigung von Oberhemden nach Maß, solid, beifällig und preiswürdig. (1914)

Düten aus gutem Stoff und in sehr langem Arbeit.
Größen zu 20 Gr. 40, 50, 80, 125, 200, 250 Znh.
1000 Stck. 60 & 75, 90, 1.140, 1.75, 2.20 A

Couverts aus Sauf- und weißem Papier, gut gummiert.
1000 Stck. 3, 3.30, 4 A, mit Firma.

Contobücher, größtes Lager aller kaufm. Schema's mit 10% Rabatt auf Fabrikpreise. Umler Fabrikat ist ausgezeichnet.

Brief-, Schreib-, Concept-, Düten- und Packpapiere, Bureau- u. Schulb-dürfnisse empfiehlt die beste Bezugsquelle für diese Artikel

Halle'sche Papierwaren-Fabrik
Brüderstraße 4.

Neuheiten
in schwarzen und colorierten Haarfilz-, Loden- und Jagd-Hüten, Mützen empfiehlt in großer Auswahl **Chr. Voigt.**

Regenröcke empfiehlt **Chr. Voigt.**

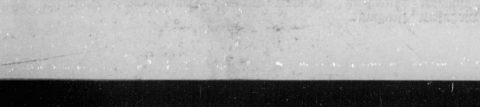
Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a.S.,
Geißstraße 1, Filiale Markt 19,
empfiehlt feinste **Chocoladen** und **Uceao**, leicht lösliches entölttes **Cacaopulver.**

G. Schaible's Möbel-Magazin,
Klausthorstraße 16,
empfiehlt sein Lager guter und moderner Arbeit in allen Holzarten zum billigsten Preise. Zehrlzahlung gestattet.

Nicht zu übersehen!
Wegen Übernahme des Grundstückes meines Vaters beabsichtige ich mich in **Martrankstädt** in der belebtesten Straße gelegenes, neu erbautes **Gauegrundstück** mit Thoreinfahrt, großem Hof und viel Stallung (gewölbt)
Freitag den 23. d. Mts. Mittag 1 Uhr im Grundstück selbst auf's Meistgebot unter sehr günstigen Bedingungen zu versteigern. Das Grundstück eignet sich seiner guten Lage halber zu jedem offenen Geschäft, vorzüglich für Weide- und Holzproduzentenbändler.
Alles Nähere ertheilt **Ferd. Friedland, Viehwärterstraße 94.**
Ferdinand Reinhardt, Viehhändler.

Wittwoch den 21. d. Mts. stelle ich einen großen Transport erster Classe Belgischer Arbeitspferde bei mir in Güsten zum Verkauf.
Louis Victor.
Donnerstag und Freitag steht ein großer Transport sehr billiger Schweinfurter Zugochsen zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1a.
91501

Vorkäufige Anzeige.
Einem geehrten Publikum Martrankstädt's und Umgegend zur ergebensten Anzeige, daß wir von heute ab einen großen Transport der schönsten hochtragenden Halben, Fische und einen auchhülsen in meinem neuen Beständen (Weiznerkraut) zum Verkauf ausstellen.
Schadungsvoll
F. Reinhardt u. L. Reinhardt,
Viehhändler in Martrankstädt.



Wir machen hierdurch bekannt, dass wir Herrn Civil-Ingenieur Walter Pfeffer in Halle a. d. S. die alleinige Vertretung für uns für den Regierungs-Bezirk Merseburg zur Ausführung unserer patentirten Desinfections-Einrichtungen und Tonnen-Anlagen

übertragen haben.
Leipzig, im September 1881. **M. Friedrich & Co.**
Bezugnehmend auf Obiges bin ich zu jeder weiteren Anankunft, sowie zur kostenfreien Aufstellung von Voranschlägen bereit. Prospekte etc. zur Disposition.
Halle a. S., Bernburgerstrasse 10. **Walter Pfeffer,**
Civil-Ingenieur.

Für Familien und Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Tanz-Unterricht.
Der erste Curus meines Tanzunterrichts beginnt Mitte October. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
H. Wipplinger, Dorotheenstraße 14, II.

Obit-Auction.
Wittwoch den 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr versteigere ich auf der **Koloth** 7000 Biegelack, 10000 Ober-Nägeln und Erdborn stangenweise circa:
40 Körbe Blannen, 22 Körbe Apfel, 50 Körbe Birnen u. 5 Körbe Nüsse, noch auf den Baumgen befähigt.
gegen sofortige bare Bezahlung.
Müller,
Gerichts-Vollzieher in Halle a.S.

Auction.
Donnerstag den 22. Sept. Nachm. 1 Uhr versteigere ich **an Steinfr. 51 im „Schwan“:**
Widbel, worunter 1 Sopha, Küchenschrank, Tisch 25, Kleiderstühle, Federbetten, Bilder, 1 Nähmaschine für Schuhmacher, Kaffee, Cigarren, Aquarium, Gardinenhalter, Kaffeemaschine, feinen Papageier, Kochmaschine, Servirwagen, wissenschaftl. Haus- und Küchengerath u. s. w.
O. Radesstock, Auctionator.

Ein meist neu erbautes **herzhaftliches Wohnhaus** in einem lebhaften Orte des Reg.-Bez. Merseburg, nahe am Bahnh. gelegen, mit Thoreinfahrt und viel Stallungen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist für 9000 Mark bei der Hälfte Anzahlung, übrigen unter **V. K. 332** bezügl. **Hausenstein & Vogler** in Halle a.S.

12 1/2 Morgen
Auen-Acker in Wörnitz, der Wazze gehörig, und sofort freibändig auf 6. resp. 12 Jahre zu verpachten. Dem Pächter wird Schöne, auf Wunsch auch Stallung zur Disposition gestellt. Näheres bei **Lie Reinhard, Wörter** in Wörnitz.
Ersprechende täglich von 8-12 Uhr Vormittags, 1-3 Uhr Nachmittags.

Mark 12,000
werden auf ein Grundstück mit Acker zur 1. Hypothek bei pupillarischer Eicherbeit sofort über 1. October er. gebr. Abreufen unter P. 1223 in der Expedition d. Htg. erbeten.

Mein in Jicar belegenes Wohnhaus zu jedem Geschäft passend, bin ich Willens, dieselbe zu verkaufen. Auch steht daselbst eine **Castler-Maschine** zum Verkauf.
Haase, Sattlermeister.

Ein moßig neu erbautes herzhaftliches Wohnhaus in einem lebhaften Orte des Reg.-Bez. Merseburg, nahe am Bahnh. gelegen, mit Thoreinfahrt und viel Stallungen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist für 9000 Mark bei der Hälfte Anzahlung, übrigen unter **V. K. 332** bezügl. **Hausenstein & Vogler** in Halle a.S.

Frische Austern bei **Goldschmidt's Wittwe.**

W. Assmann,
27. gr. Ulrichstraße 27.
empfiehlt sein großes Lager ämmtlicher Delicatessen, als: alle Sorten conservirte Früchte und Gemüse, Fisch- und Fleischwaren, geräucherte und marinirte Fischwaren, alle Sorten feinen Wurst- und Fleisch-Aufschnitt, täglich frischgebackte Junge und Zuckrübe.

Trocknes grünes Petersilien-Kraut faust in größeren Quantitäten **J. Bernhardt, Leipzig.**

Bratheringe.
Seringe schon vom hejigen Tage, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatess, das Preis 9-10 A schwer, franco unter Post-Nachnahme zu 3 A 50 & **P. Brotzen, Gröslin, Reg.-Bez. Straßburg.**

Für 10 Mark!
10 ganze Meter schönen mod. Kleiderstoff, 8 ganze Meter carrirtes Bettzeug, 3 Stück weisse, reinwollene Tischentwiler, 1 molleses Damen-Linienlagentuch, 3 Stück leinene Sandbilder, verleiht Alles zusammen gegen Nachnahme von 10 Mark. Bei vorheriger Geldeindung von 10/2 A liefert franco **Fabrit B. Leyer, Berlin C., Bellagiechstraße 46.**

Cöln'er Dombau-Lotterie 17. und letzte genehmigte Ziehung. Zur Ausrichtung des kirchlichen, geübigen. Hauptgew. 75,000 —, bar ohne jeden Abzug. Nur Originallose verleihtet A 4 — incl. fco. Zuleidung der amt. Gewinn-Liste d. Haupt-Collecteur **A. J. Potzliesser** in Cöln. Wiederverkauf erbeten Rabatt.

Bergmann's Vaseline-Seife ist durch den überaus wohlführenden Einfluss, den „Vaseline“ auf die Haut ausübt, untreitig die beste Toilette-seife, die jezt existirt. Depot's 5 Stück 50 & bei **Kolbe** (Bairerapoth.) und **P. Teitz** (Alerapoth.) Halle.

Plisse wird gebraucht **gr. Mittergasse 3.**
Sandrollungen und 2 Weiffellen billig zu verkaufen **Poststraße 12.**
Eine große Kiste gr. **Klausthorstraße 36.**

Tanz-Unterricht
wird ertheilt im Locale zur **Wörthburg, Saatz 48.** Anmeldungen werden beliebig entzogen genommen. 1906

Schnell-Schönschreibunterricht mit Garantie auf beliebiger Zeit, Damen separat. **Landmann,**
gr. **Brauhausgasse 9, part.**

Staatl. u. öffentl. Handwerkschule
Trenenbrietzen,
Reg.-Bez. Potsdam.
Sem.-Ant. d. Nov. Vorant. 6. Oct. a. d. Prog. d. d. Dir. **Kersten.**

Pr. Lotterie 1. Klasse 5 u. 6. Dec. höher. Hierzu Antheillose: 1/2 11 A, 1/2 7 A, die 3 1/2 A, 1/2 1 A, 75 &, verleihtet **H. Goldberg, Antierie-Controllor, Neue Friedrichstraße 7, Berlin.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Wittw. 8 Uhr „Zügerhof“, Rathhausg. **Receptions-Kursus.**

Turnverein „Ue“
Wittw. 8 Uhr 8 1/2 Uhr **Uebung** in „**Thieme's Garten**“. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr **Uebung** in „**Paradies**“. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.
Seute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Oswald Teichmann und Frau geb. **Walther.**

Dank.
Wir können nicht unterlassen Denen, welche uns bei dem schmerzlichen Verlust meines lieben und braven Sohnes, unseres guten Bruders und Schwagers **Emil Teichmann** unterstützt haben, namentlich aber seinen Kameraden und der heijigen Jugend, auf alle Veranlassungen und Bekannten, welche ihn zur letzten Ruhe begleiteten und dem Sang mit Kränzen, Blumen und Blüten schmückten, sowie dem Herrn Pastor und Cantor zu Neudorf seinen Dank zu sagen. Möge die der liebe Gott vor ähnlichem traurigen Schicksal bewahren.
Neudorf, Creppan und Halle o. S.
Die trauernde Familie
Eduard Teichmann.

Für den Hintertheil verantwortlich **H. König** in Halle.
Mit Beilage.